

Die Ergebnisse der ÖGB-Hitzeumfrage

ÖGB-KLIMABÜRO

Inhaltsverzeichnis

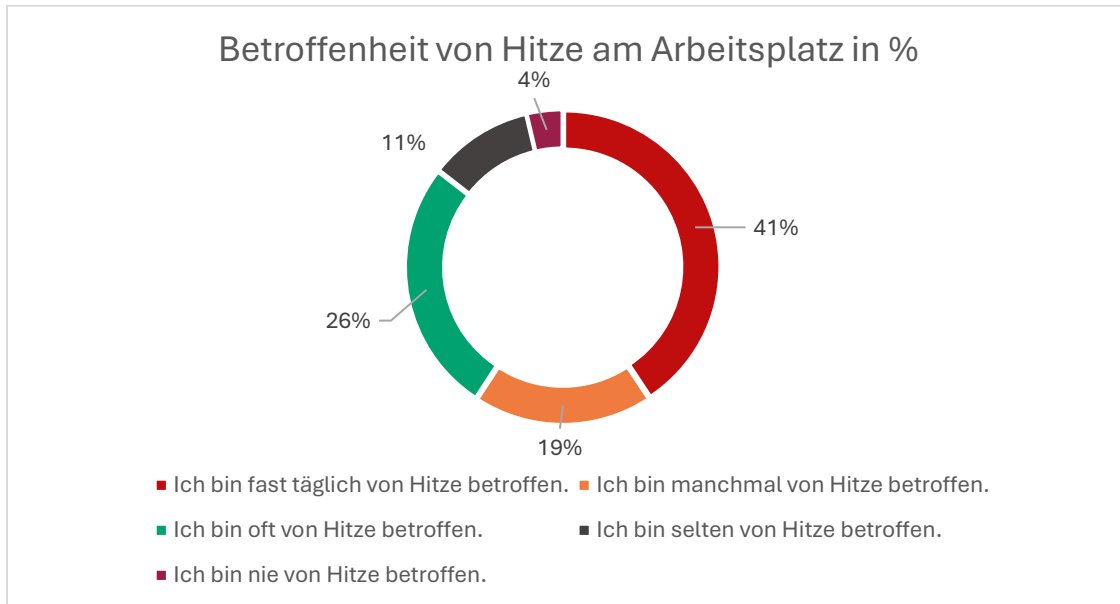
1. Einleitung.....	2
2. Betroffenheit von Hitze am Arbeitsplatz	3
4. Temperaturen im Betrieb	5
5. Beschreibung des Arbeitsplatzes	6
6. Temperaturen nach Arbeitsplatztyp	8
7. Hitzeschutzmaßnahmen in den Betrieben	11
8. Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze und UV-Strahlen	14
9. Gesundheitlichen Auswirkungen nach Arbeitsplatztyp	16
10. Zitate von Beschäftigten aus der Hitzeumfrage:	18
11. Zitate ÖGB-Expert:innen	19
12. ÖGB-Forderungen zum Hitzeschutz	21

1. Einleitung

Die Hitze-Umfrage des ÖGB-Klimabüros lief von Juni 2026 bis Ende August 2026. Insgesamt nahmen 3.978 Beschäftigte aus allen Branchen daran teil. Sie gibt einen tiefen Einblick in die Arbeitsrealität der Beschäftigten während dieses Sommers. Sie zeigt, dass der Hitzeschutz in den Betrieben weit hinter der neuen Hitzerealität zurückbleibt. Es wird über massive gesundheitliche Folgen berichtet, die nicht nur Arbeitnehmer:innen belasten, sondern langfristig auch die Leistungsfähigkeit der Betriebe beeinträchtigt.

2. Betroffenheit von Hitze am Arbeitsplatz

41 Prozent der Befragten sind fast täglich von Hitze am Arbeitsplatz betroffen. Weitere rund 26 Prozent sind oft von Hitze am Arbeitsplatz betroffen und weitere rund 19 Prozent sind manchmal von Hitze am Arbeitsplatz betroffen.



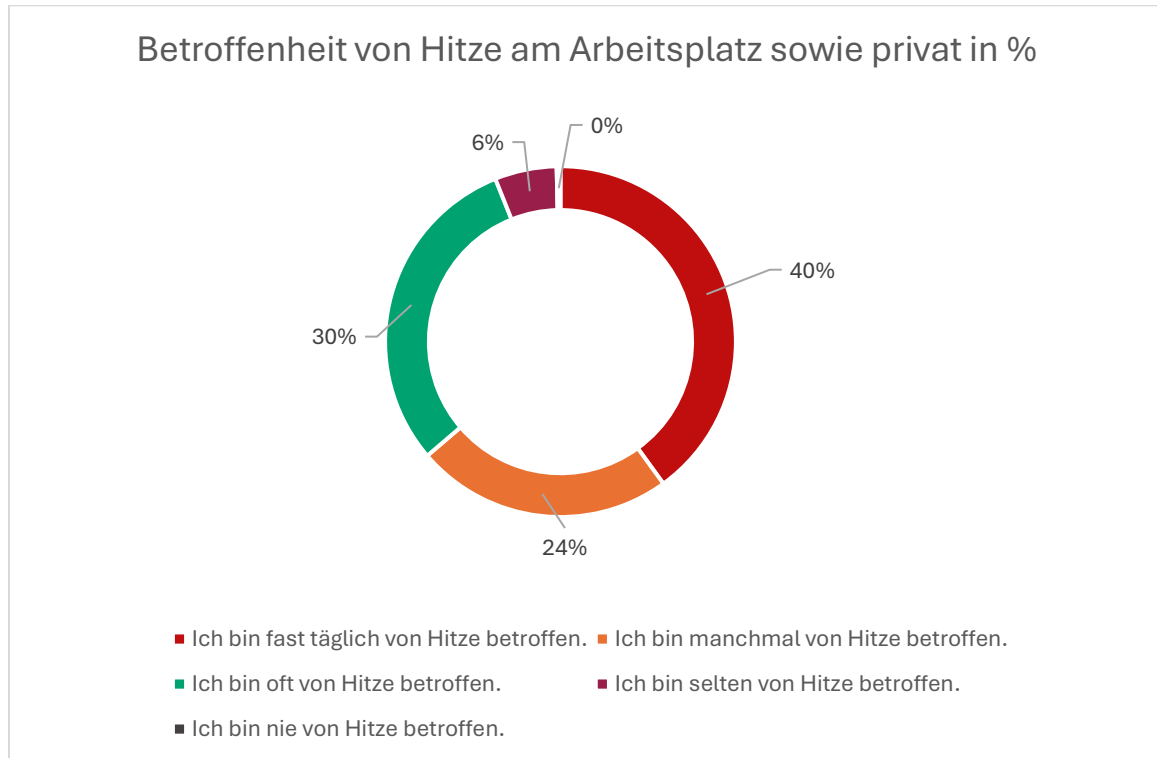
Betroffenheit am Arbeitsplatz						
	Ich bin fast täglich von Hitze betroffen	Ich bin oft von Hitze betroffen	Ich bin manchmal von Hitze betroffen	Ich bin selten von Hitze betroffen	Ich bin nie von Hitze betroffen	Gesamtergebnis
	1619	147	737	1046	429	3978
Prozente	41 %	26 %	19 %	11 %	4 %	101 %

Erkenntnisse:

- 67 Prozent sind fast täglich oder oft von Hitze am Arbeitsplatz betroffen.
- Hitze ist somit ein massives Problem in der Arbeitswelt.
- Arbeitgeber sind gefordert, auf diese neue Realität zu reagieren.

3. Betroffenheit von Hitze am Arbeitsplatz und privat

40 Prozent der Befragten sind täglich privat sowie am Arbeitsplatz von Hitze betroffen. Weitere 30 Prozent sind oft und weitere rund 24 Prozent sind manchmal am Arbeitsplatz sowie privat von Hitze betroffen.



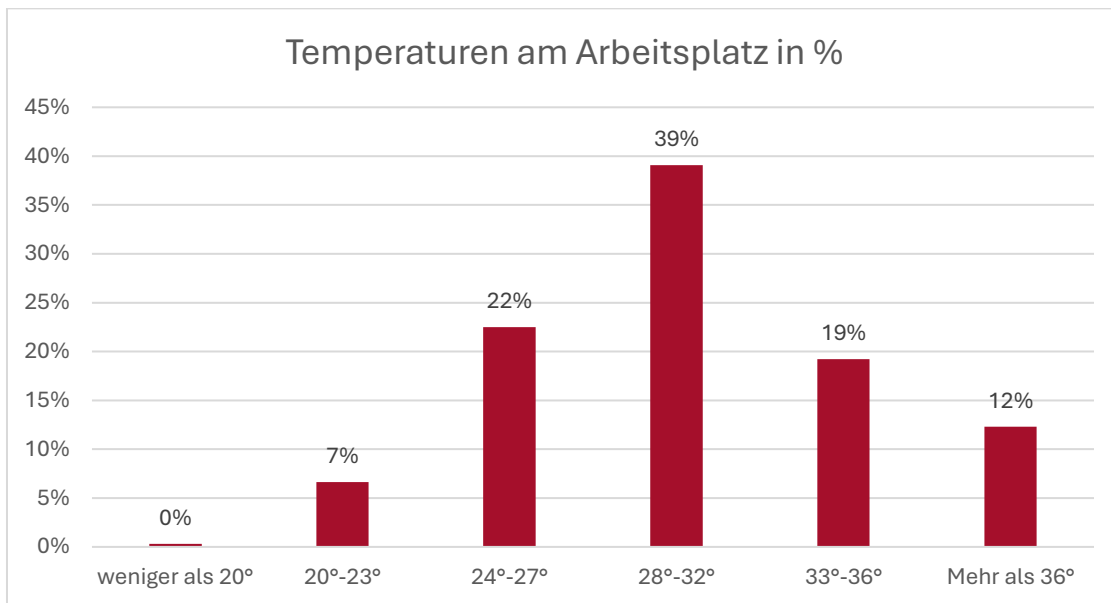
Betroffenheit am Arbeitsplatz sowie privat						
	Ich bin fast täglich von Hitze betroffen	Ich bin oft von Hitze betroffen	Ich bin manchmal von Hitze betroffen	Ich bin selten von Hitze betroffen	Ich bin nie von Hitze betroffen	Gesamtergebnis
	1592	1202	943	227	14	3978
<u>Prozente</u>	40 %	30 %	24 %	6 %	0 %	100 %

Erkenntnisse:

- 70 Prozent sind fast täglich oder oft am Arbeitsplatz und privat betroffen.
- 0 Prozent sind nie von Hitze am Arbeitsplatz und privat betroffen, d.h. alle Befragten spüren die Auswirkungen der Hitze.
- Setzt man beide Grafiken gegenüber („Betroffenheit am Arbeitsplatz“ und „Betroffenheit privat und am Arbeitsplatz“) – zeigt sich, dass nur ein minimaler Prozentsatz privat mehr betroffen ist als am Arbeitsplatz. Der Fokus der Hitzebelastung liegt auf dem Arbeitsplatz.

4. Temperaturen im Betrieb

70 Prozent der Befragten erlebten im Sommer 2026 Temperaturen von über 28 °C am Arbeitsplatz. Weitere rund 23 Prozent berichten über Temperaturen von 24 °C bis 27 °C.



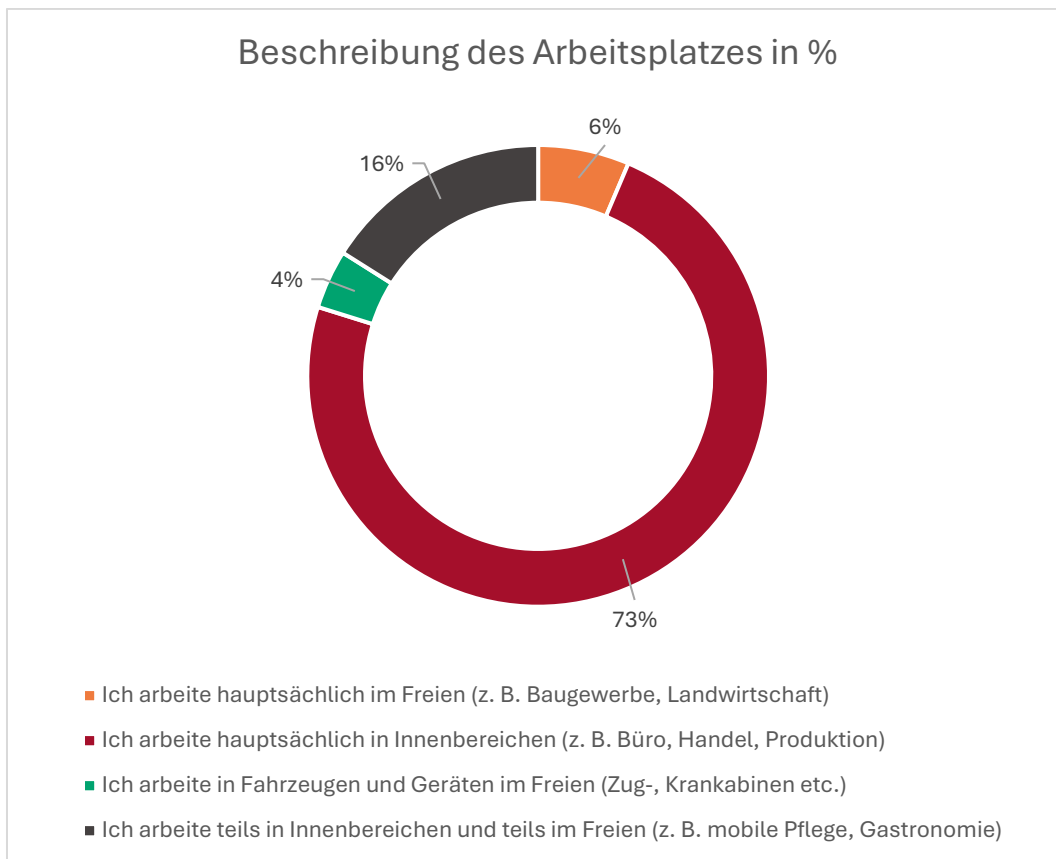
Temperaturen am Arbeitsplatz							
	weniger als 20°	20°-23°	24°-27°	28°-32°	33°-36°	Mehr als 36°	Gesamtergebnis
	12	264	895	1554	764	489	3978
Prozente	0 %	7 %	22 %	39 %	19 %	12 %	100 %

Erkenntnisse:

- 70 Prozent arbeiten unter Temperaturen von über 28 °C und somit unter Temperaturen, die von Menschen nicht mehr als angenehm empfunden werden. 12 Prozent arbeiten sogar über 36 °C.
- Diese Temperaturen haben Auswirkungen auf die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit:
 - Ab 30 °C sinken Reaktions- und Koordinationsfähigkeit um ein Viertel.
 - Ab 32,5 °C steigt die Unfallgefahr um sechs Prozent.
 - Ab 35 °C sinkt die Leistungsfähigkeit um bis zu 50 Prozent.

5. Beschreibung des Arbeitsplatzes

Die Umfrage wurde größtenteils von Arbeitnehmer:innen ausgefüllt, die im Innenbereich arbeiten (rund 73 Prozent). 16 Prozent arbeiten teils in Innenbereichen und teils im Freien, 6,4 Prozent arbeiten hauptsächlich im Freien und 4,1 Prozent arbeiten in Fahrzeugen und Geräten im Freien.



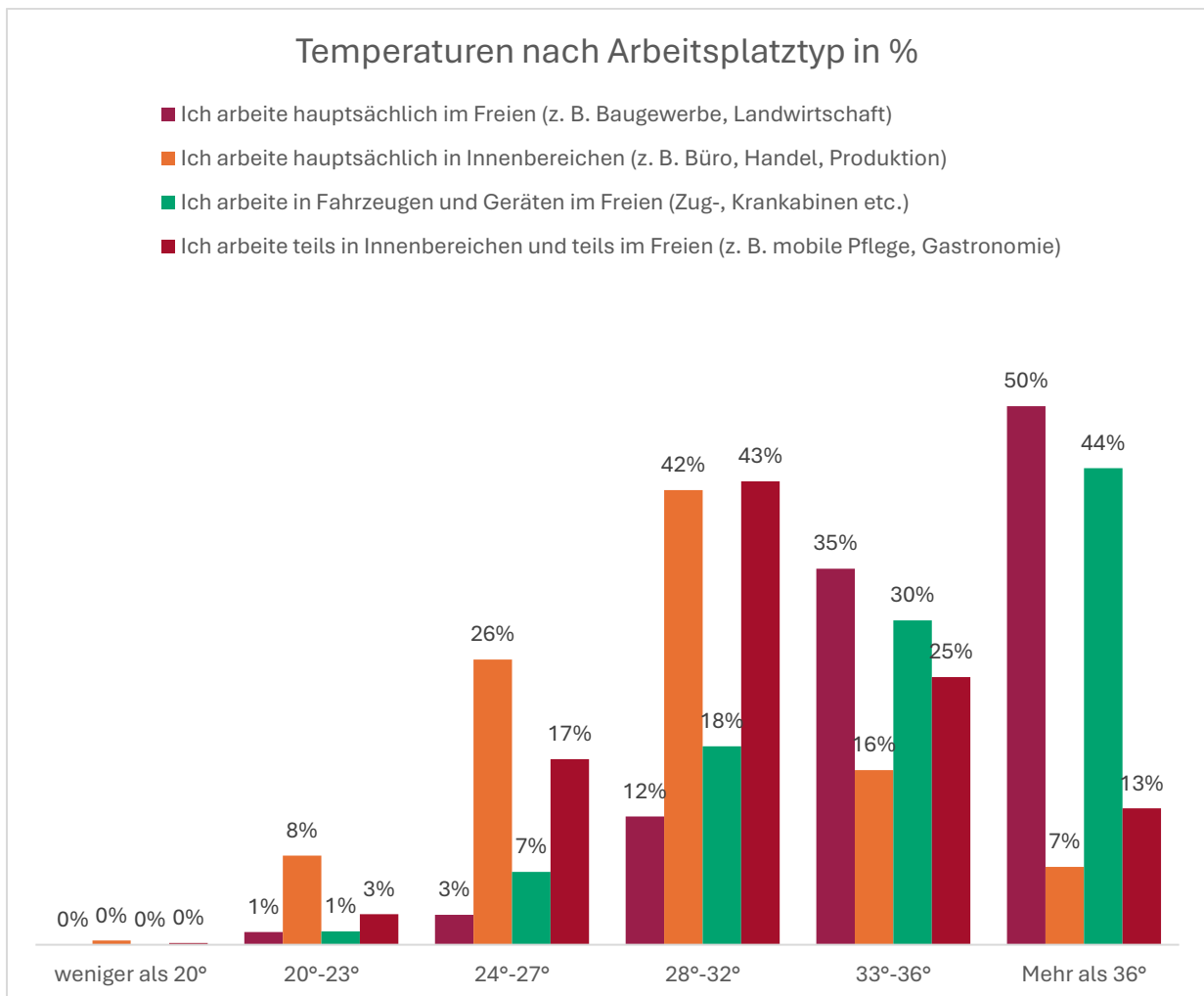
Beschreibung des Arbeitsplatzes		
		Prozente
Ich arbeite hauptsächlich im Freien (z. B. Baugewerbe, Landwirtschaft)	254	6 %
Ich arbeite hauptsächlich in Innenbereichen (z. B. Büro, Handel, Produktion)	2915	73 %
Ich arbeite in Fahrzeugen und Geräten im Freien (Zug-, Krankabinen etc.)	164	4 %
Ich arbeite teils in Innenbereichen und teils im Freien (z. B. mobile Pflege, Gastronomie)	637	16 %
Sonstiges	8	0 %
Gesamtergebnis	3978	100 %

Erkenntnisse:

- 73 Prozent der Befragten arbeiten im Innenbereich. Die Befragung gibt daher besonders genau Aufschlüsse über die Hitzesituation von Beschäftigten in Innenräumen.

6. Temperaturen nach Arbeitsplatztyp

Die Verknüpfung zwischen Arbeitsplatztyp und der Temperaturen am Arbeitsplatz zeigt, wie stark die Hitzebelastung je nach Tätigkeit ist. Beschäftigte im Freien sowie in Fahrzeugen und Geräten arbeiten überwiegend bei Temperaturen von 33 °C und mehr. Beschäftigte in Innenräumen arbeiten größtenteils bei über 28 °C.



Temperaturen nach Arbeitsplatztyp (absolute Zahlen)							
	weniger als 20°	20°-23°	24°-27°	28°-32°	33°-36°	Mehr als 36°	Gesamtergebnis
Ich arbeite hauptsächlich im Freien (z. B. Baugewerbe, Landwirtschaft)		3	7	30	88	126	254
Ich arbeite hauptsächlich in Innenbereichen (z. B. Büro, Handel, Produktion)	11	239	766	1221	469	209	2915

Ich arbeite in Fahrzeugen und Geräten im Freien (Zug-, Krankabinnen etc.)		2	11	30	49	72	164
Ich arbeite teils in Innenbereichen und teils im Freien (z. B. mobile Pflege, Gastronomie)	1	18	109	272	157	80	637
Sonstiges		2	2	1	1	2	8
Gesamtergebnis	12	264	895	1554	764	489	3978

Temperaturen nach Arbeitsplatztyp (Prozent)							
	weniger als 20°	20°-23°	24°-27°	28°-32°	33°-36°	Mehr als 36°	Gesamtergebnis
Ich arbeite hauptsächlich im Freien (z. B. Baugewerbe, Landwirtschaft)	0 %	1 %	3 %	12 %	35 %	50 %	100 %
Ich arbeite hauptsächlich in Innenbereichen (z. B. Büro, Handel, Produktion)	0 %	8 %	26 %	42 %	16 %	7 %	100 %
Ich arbeite in Fahrzeugen und Geräten im Freien (Zug-, Krankabinnen etc.)	0 %	1 %	7 %	18 %	30 %	44 %	100 %
Ich arbeite teils in Innenbereichen und teils im Freien (z. B. mobile Pflege, Gastronomie)	0 %	3 %	17 %	43 %	25 %	13 %	100 %
Sonstiges	0 %	25 %	25 %	13 %	13 %	25 %	100 %

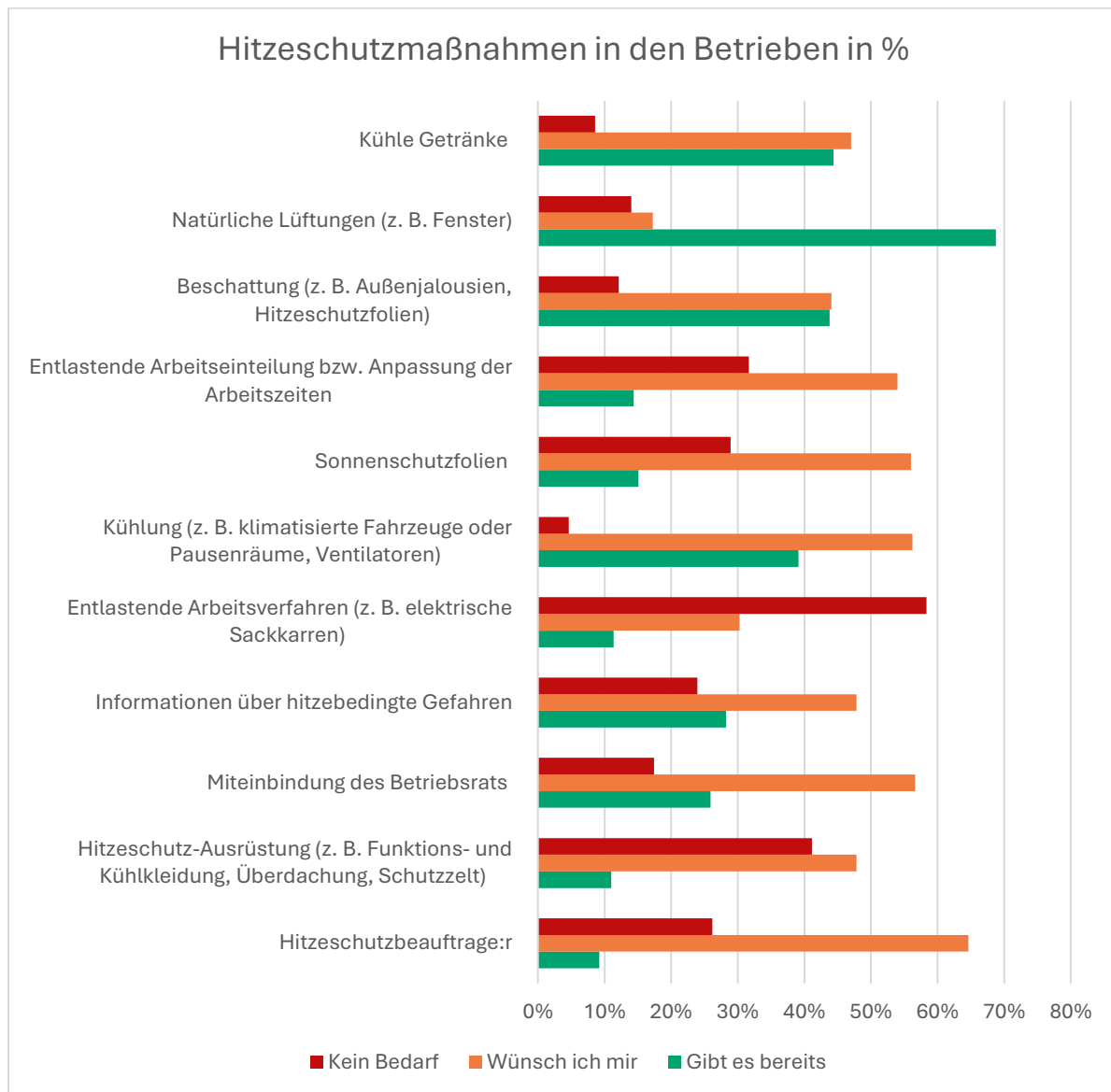
Erkenntnisse:

- **65 Prozent** der Befragten, die in **Innenräumen** arbeiten, sind mit Temperaturen von 28 °C und mehr konfrontiert. 7 Prozent sind mit Temperaturen von über 36 °C konfrontiert.
- **81 Prozent** der Befragten, die **teils im Freien, teils in Innenräumen** arbeiten, sind mit Temperaturen von 28 °C und mehr konfrontiert. 13 Prozent sind mit Temperaturen von über 36 °C konfrontiert.
- **92 Prozent** der Befragten, die in **Fahrzeugen oder Geräten** arbeiten, sind mit Temperaturen von 28 °C und mehr konfrontiert. 44 Prozent sind mit Temperaturen von über 36 °C konfrontiert.

- **97 Prozent** der Befragten, die im **Freien** arbeiten, sind mit Temperaturen von 28 °C und mehr konfrontiert. 50 Prozent sind mit Temperaturen von über 36 °C konfrontiert.
- Die Umfrage zeigt, dass Hitze in Innenräumen ein massives Problem ist.
- Am stärksten von der Hitze sind Beschäftigte im Freien und in Fahrzeugen und Geräten betroffen.

7. Hitzeschutzmaßnahmen in den Betrieben

Die am häufigsten umgesetzten Maßnahmen im Betrieb sind kühle Getränke (44 Prozent) und natürliche Lüftung (69 Prozent). Am meisten gewünscht werden Maßnahmen wie die Einsetzung einer/eines Hitzeschutzbeauftragten (65 Prozent), die Miteinbindung des Betriebsrates (57 Prozent), Kühlung (56 Prozent), Sonnenschutzfolien (56 Prozent) sowie entlastende Arbeitszeiten (54 %Prozent).



Hitzeschutzmaßnahmen (absolute Zahlen)				
	Gibt es bereits	Wünsch ich mir	Kein Bedarf	Gesamtergebnis
Hitzeschutzbeauftragte:r	366	2571	1041	3978
Hitzeschutz-Ausrüstung (z. B. Funktions- und Kühlkleidung, Überdachung, Schutzzelt)	438	1903	1637	3978

Miteinbindung des Betriebsrats	1031	2253	694	3978
Informationen über hitzebedingte Gefahren	1124	1902	952	3978
Entlastende Arbeitsverfahren (z. B. elektrische Sackkarren)	453	1204	2321	3978
Kühlung (z. B. klimatisierte Fahrzeuge oder Pausenräume, Ventilatoren)	1557	2236	185	3978
Sonnenschutzfolien	600	2228	1150	3978
Entlastende Arbeitseinteilung bzw. Anpassung der Arbeitszeiten	572	2147	1259	3978
Beschattung (z. B. Außenjalousien, Hitzeschutzfolien)	1742	1753	483	3978
Natürliche Lüftungen (z. B. Fenster)	2735	686	557	3978
Kühle Getränke	1766	1870	342	3978
Hitzeschutzmaßnahmen (Prozent)				
	Gibt es bereits	Wünsch ich mir	Kein Bedarf	Gesamtergebnis
Hitzeschutzbeauftragte:r	9 %	65 %	26 %	100 %
Hitzeschutz-Ausrüstung (z. B. Funktions- und Kühlkleidung, Überdachung, Schutzzelt)	11 %	48 %	41 %	100 %
Miteinbindung des Betriebsrats	26 %	57 %	17 %	100 %
Informationen über hitzebedingte Gefahren	28 %	48 %	24 %	100 %
Entlastende Arbeitsverfahren (z. B. elektrische Sackkarren)	11 %	30 %	58 %	100 %
Kühlung (z. B. klimatisierte Fahrzeuge oder Pausenräume, Ventilatoren)	39 %	56 %	5 %	100 %
Sonnenschutzfolien	15 %	56 %	29 %	100 %
Entlastende Arbeitseinteilung bzw. Anpassung der Arbeitszeiten	14 %	54 %	32 %	100 %
Beschattung (z. B. Außenjalousien, Hitzeschutzfolien)	44 %	44 %	12 %	100 %
Natürliche Lüftungen (z. B. Fenster)	69 %	17 %	14 %	100 %
Kühle Getränke	44 %	47 %	9 %	100 %

Erkenntnisse:

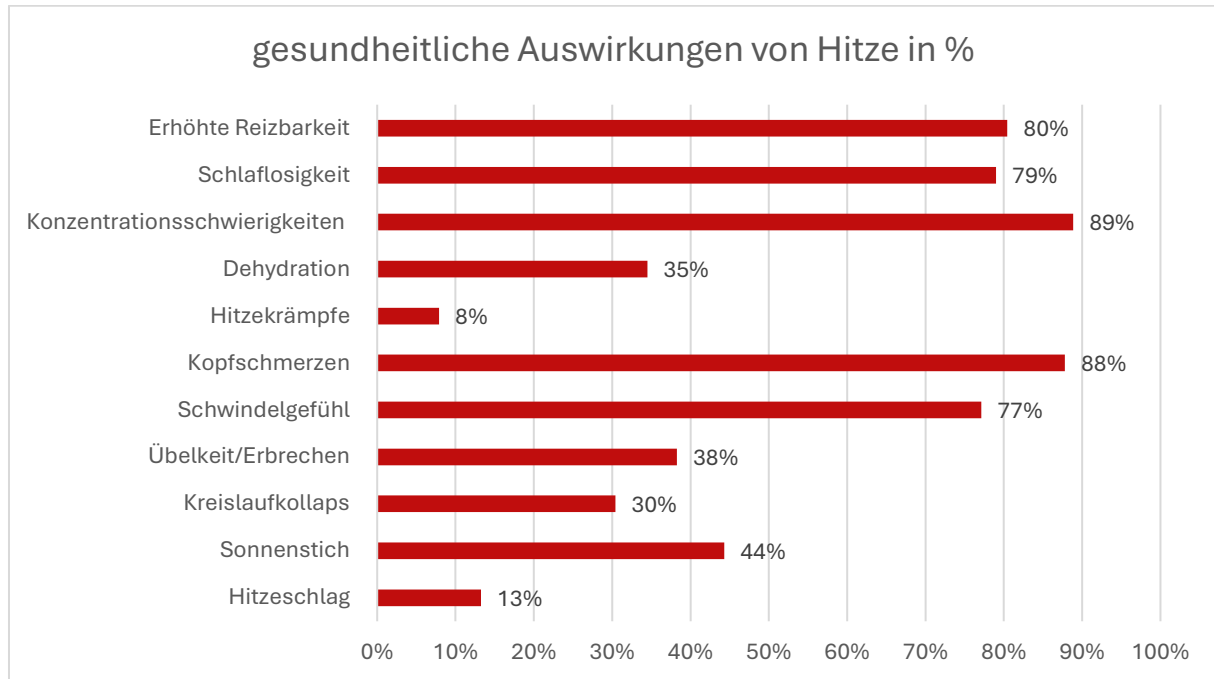
- Am häufigsten werden Maßnahmen umgesetzt, die besonders leicht zu erfüllen sind (kühle Getränke 44 Prozent, Fenster öffnen 69 Prozent).
- Es gibt eine lange Liste an Maßnahmen, die sich über die Hälfte der Befragten wünschen und die es nicht in den Betrieben gibt. Es besteht also noch ein erhebliches Potenzial beim Hitzeschutz in den Betrieben:
 - Hitzeschutzbeauftragte:r (65 Prozent)
 - die Miteinbindung des Betriebsrates (57 Prozent)
 - Kühlung (56 Prozent)
 - Sonnenschutzfolien (56 Prozent)
 - entlastende Arbeitszeiten (54 Prozent)

- Nur in 26 Prozent der Betriebe wird der Betriebsrat beim Hitzeschutz einbezogen, obwohl er gesetzlich beim Arbeitnehmer:innenschutz einzubinden ist. Laut den Antworten wird dies in den Betrieben kaum umgesetzt.
- Am meisten wünschen sich die Befragten eine Ansprechperson für den Hitzeschutz (Hitzeschutzbeauftragte:r 65 Prozent, Betriebsrat 57 Prozent)

8. Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze und UV-Strahlen

Die Mehrzahl der Befragten hat gesundheitliche Beeinträchtigungen aufgrund von Hitze erlebt: Konzentrationsschwierigkeiten (89 Prozent), Kopfschmerzen (88 Prozent), erhöhte Reizbarkeit (80 Prozent), Schlaflosigkeit (79 Prozent), Schwindelgefühl (77 Prozent).

Selbst extreme gesundheitliche Auswirkungen kommen vor: Übelkeit (38 Prozent), Dehydration (35 Prozent), Kreislaufkollaps (30 Prozent), Hitzekrämpfe (8 Prozent),



Gesundheitliche Auswirkungen (absolute Zahlen)				
	Ja	Nein	Weiß ich nicht	Gesamtergebnis
Hitzeschlag	508	3022	305	3835
Sonnenstich	1718	1978	181	3877
Kreislaufkollaps	1174	2523	163	3860
Übelkeit/Erbrechen	1470	2267	104	3841
Schwindelgefühl	3023	850	47	3920
Kopfschmerzen	3463	454	27	3944
Hitzekrämpfe	298	3247	224	3769
Dehydration	1315	2272	224	3811
Konzentrationsschwierigkeiten	3490	383	55	3928
Schlaflosigkeit	3082	757	62	3901
Erhöhte Reizbarkeit	3153	635	131	3919

Gesundheitliche Auswirkungen (Prozent)				
	Ja	Nein	Weiß ich nicht	Gesamtergebnis
Hitzeschlag	13 %	79 %	8 %	100 %

Sonnenstich	44 %	51 %	5 %	100 %
Kreislaufkollaps	30 %	65 %	4 %	100 %
Übelkeit/Erbrechen	38 %	59 %	3 %	100 %
Schwindelgefühl	77 %	22 %	1 %	100 %
Kopfschmerzen	88 %	12 %	1 %	100 %
Hitzekrämpfe	8 %	86 %	6 %	100 %
Dehydration	35 %	60 %	6 %	100 %
Konzentrationsschwierigkeiten	89 %	10 %	1 %	100 %
Schlaflosigkeit	79 %	19 %	2 %	100 %
Erhöhte Reizbarkeit	80 %	16 %	3 %	100 %

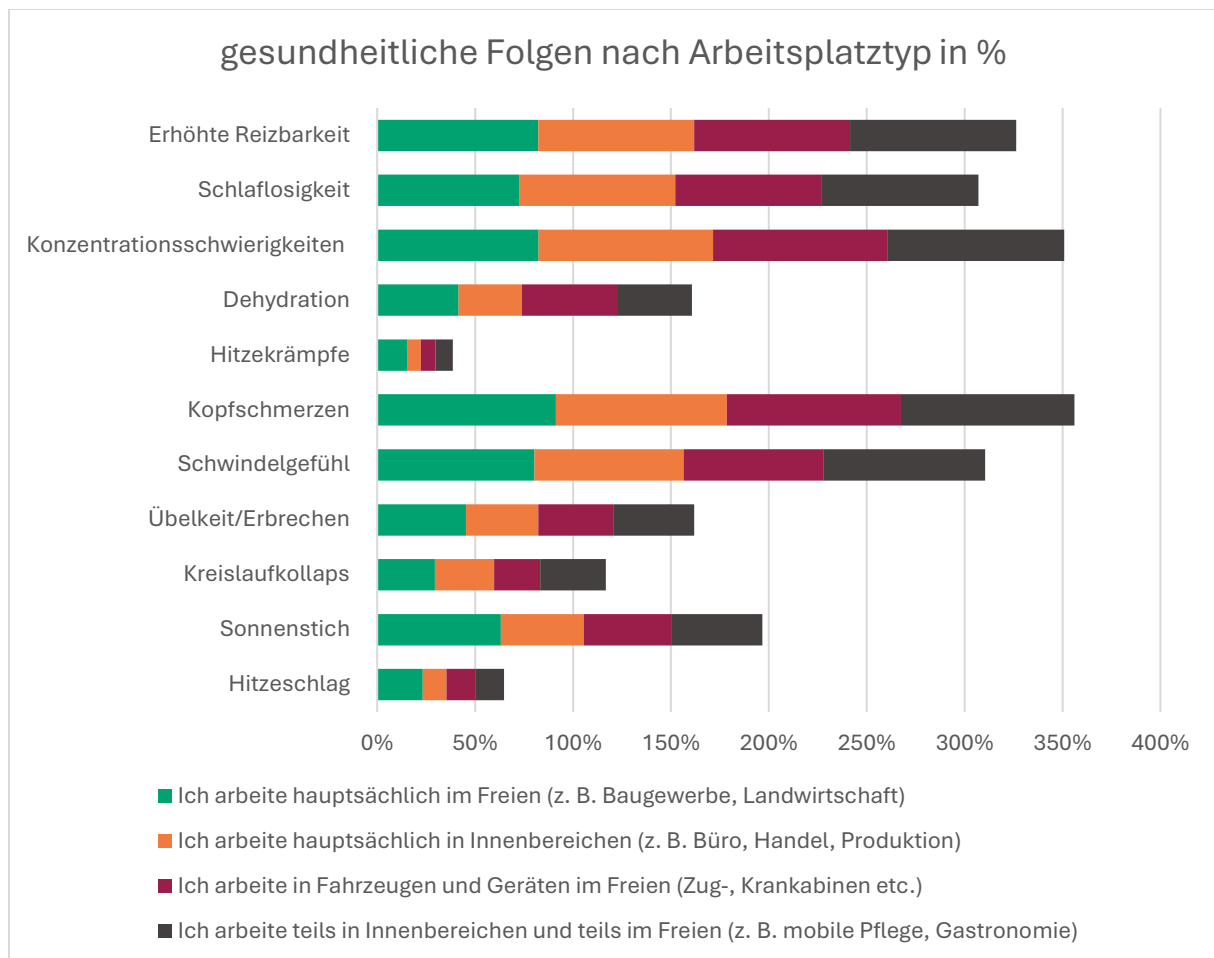
Erkenntnisse:

- Fast 90 Prozent der Befragten spürten die Auswirkungen der Hitze auf ihre Gesundheit. Hitze beeinträchtigt die Gesundheit fast aller Beschäftigten.
- Auch schwerwiegende gesundheitliche Hitzefolgen treten vermehrt auf:
 - Übelkeit (38 Prozent)
 - Dehydration (35 Prozent)
 - Kreislaufkollaps (30 Prozent)
 - Hitzeschlag (13 Prozent)
 - Hitzekrämpfe (8 Prozent)

9. Gesundheitlichen Auswirkungen nach Arbeitsplatztyp

Die Verknüpfung von gesundheitlichen Folgen und Arbeitsplatztyp zeigt, wie stark die gesundheitliche Belastung je nach Tätigkeit ist.

Kopfschmerzen (bis zu 91 Prozent) erhöhte Reizbarkeit (bis zu 85 Prozent) und Konzentrationsschwierigkeiten (bis zu 90 Prozent) sind bei allen Berufsfeldern sehr stark ausgeprägt. Extreme gesundheitliche Auswirkungen wie Sonnenstiche (bis zu 63 Prozent), Hitzeschläge (bis zu 23 Prozent) oder Hitzekrämpfe (bis zu 15 Prozent) treten bei Berufen im Freien öfter auf.



Gesundheitliche Folgen nach Arbeitsplatztyp (absolute Zahlen)				
	Ich arbeite hauptsächlich im Freien (z. B. Baugewerbe, Landwirtschaft)	Ich arbeite hauptsächlich in Innenbereichen (z. B. Büro, Handel, Produktion)	Ich arbeite in Fahrzeugen und Geräten im Freien (Zug-, Krankabinen etc.)	Ich arbeite teils in Innenbereichen und teils im Freien (z. B. mobile Pflege, Gastronomie)
Hitzeschlag	58	336	24	90

Sonnenstich	158	1198	73	287
Kreislaufkollaps	72	855	38	208
Übelkeit/Erbrechen	111	1041	61	255
Schwindelgefühl	200	2188	116	517
Kopfschmerzen	228	2521	146	562
Hitzekrämpfe	37	196	12	53
Dehydration	101	902	80	230
Konzentrationsschwierigkeiten	206	2569	143	568
Schlaflosigkeit	179	2275	123	502
Erhöhte Reizbarkeit	205	2278	130	537

Gesundheitliche Folgen nach Arbeitsplatztyp (Prozent)

	Ich arbeite hauptsächlich im Freien (z. B. Baugewerbe, Landwirtschaft)	Ich arbeite hauptsächlich in Innenbereichen (z. B. Büro, Handel, Produktion)	Ich arbeite in Fahrzeugen und Geräten im Freien (Zug-, Krankabinnen etc.)	Ich arbeite teils in Innenbereichen und teils im Freien (z. B. mobile Pflege, Gastronomie)
Hitzeschlag	23 %	12 %	15 %	15 %
Sonnenstich	63 %	42 %	45 %	47 %
Kreislaufkollaps	30 %	30 %	23 %	34 %
Übelkeit/Erbrechen	45 %	37 %	38 %	41 %
Schwindelgefühl	80 %	76 %	72 %	82 %
Kopfschmerzen	91 %	87 %	89 %	89 %
Hitzekrämpfe	15 %	7 %	7 %	9 %
Dehydration	42 %	32 %	49 %	38 %
Konzentrationsschwierigkeiten	82 %	89 %	89 %	90 %
Schlaflosigkeit	72 %	80 %	75 %	80 %
Erhöhte Reizbarkeit	82 %	79 %	80 %	85 %

Erkenntnisse:

- Fast alle Befragten sind - unabhängig von ihrem Beruf - mit den gesundheitlichen Folgen der Hitze konfrontiert. Die Hitzebelastung ist somit ein Problem, das die gesamte Arbeitswelt betrifft.
- Beschäftigte, die im Freien arbeiten, leiden unter einem etwas größeren Prozentsatz als andere Bereiche unter gesundheitlichen Hitzefolgen, die lebensbedrohlich sein können.

10. Zitate von Beschäftigten aus der Hitzeumfrage:

Positive Rückmeldungen

„Finde es positiv, dass die Arbeitszeiten bei uns angepasst werden können. Früher arbeiten dürfen ist eine wesentliche Entlastung!“

„Es gibt ein Hitzeschutzkonzept, es wird auch auf freie Dienstnehmer angewendet.“

Negative Rückmeldungen

BAU: „Man lässt uns auch bei 39 Grad ohne Pause weiterarbeiten. Und das 10 Stunden am Stück. Kein Frühstück oder Mittagessen. Und die oberen Chefs schauen zu.“

HANDEL: „Ich bin im Handel und bei uns gibt es im Winter keine Heizung, weil es zu teuer ist. Und im Sommer keine Klimaanlage, weil es wieder zu teuer ist. Und das geht das ganze Jahr so durch. Aber krank darfst du auch nicht sein, sonst bist du selbst zu teuer.“

BÜRO: „Für das Büro der Chefs wurde ein Klimagerät angeschafft, die Mitarbeiter sind leer ausgegangen.“

„Ich wünsche mir zusätzliche Pausen, Jalousien und vor allem EMPATHIE der Führungskräfte“

„In unserem Betrieb ist das ein sehr sensibles Thema. Wenn wir die Temperaturen ansprechen, kommt oft wenig Verständnis.“

„Ich wünsche mir mehr Respekt, wenn man bei der Hitze arbeiten muss, nicht noch zusätzliche Arbeit“

„Wünsche mir einfach nur eine gekühlte Flasche Wasser 1x pro Woche“

11. Zitate ÖGB-Expert:innen

Martin Reiter, Leiter des ÖGB-Klimabüros:

„Der Klimawandel macht Hitzewellen häufiger und extremer. Es gilt also jetzt, die Klimawandelanpassung und den Arbeitnehmer:innenschutz zusammenzudenken und nachhaltige Lösungen zu entwickeln“, fordert **Martin Reiter**.

„Die ÖGB-Hitzeumfrage zeigt glasklar: Die Klimakrise ist längst am Arbeitsplatz angekommen. Extreme Hitze ist kein Ausnahmezustand mehr, sondern für viele Beschäftigte Realität. 70 Prozent der Teilnehmer:innen der Umfrage arbeiten bei Temperaturen von 28 Grad und mehr, zwölf Prozent sogar bei über 36 Grad. Ob in Innenräumen, im Freien oder in Fahrzeugen: Die Hitze trifft Beschäftigte quer durch alle Branchen“, sagt **Martin Reiter**, Leiter des ÖGB-Klimabüros.

„Die gesundheitlichen Folgen sind alarmierend und die Beschäftigten spüren sie täglich. 80 bis 90 Prozent der Teilnehmer:innen der Umfrage leiden unter Beschwerden durch die Hitze. Wer diese Zahlen noch immer als Phänomene eines Ausnahmesommers abtut, verschließt die Augen vor der Realität. Politik und Arbeitgeber dürfen diese Belastung nicht länger ignorieren“, stellt **Martin Reiter** klar.

„Besonders alarmierend ist, dass nur rund ein Viertel der Betriebsräte bei Hitzeschutzmaßnahmen eingebunden wird. Diese Zahl ist alarmierend, denn der Betriebsrat ist laut Gesetz in Angelegenheiten des Arbeitnehmer:innenschutzes einzubinden“, unterstreicht **Martin Reiter**.

Dinah Djalinous-Glatz, Expertin für Arbeitnehmer:innenschutz im ÖGB:

„Unsere Arbeitswelt steckt mitten in der Klimakrise, die Regeln für den Hitzeschutz aber stammen teilweise noch aus einer Zeit, als Hitzesommer die Ausnahme waren. Wenn 70 Prozent der Teilnehmer:innen der Umfrage bei Temperaturen über 28 Grad arbeiten müssen, während grundlegende Schutzmaßnahmen vielerorts fehlen, dann besteht akuter Handlungsbedarf. Die Arbeitsstättenverordnung muss endlich an die Realität angepasst werden, denn eines ist klar: Die Hitze bleibt“, warnt **Dinah Djalinous-Glatz**, Expertin für Arbeitnehmer:innenschutz im ÖGB.

„Die Umfrage zeigt ein massives Hitzeschutz-Defizit in vielen Betrieben. Ob gekühlte Arbeitsräume oder andere Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzebelastung: Vieles hängt vom Ermessen der Arbeitgeber ab. Wer Pech hat, bleibt mit der Belastung allein. Dass sich Beschäftigte vor allem Hitzeschutzbeauftragte und die stärkere Einbindung von Betriebsräten wünschen, überrascht daher nicht. Schlussendlich sind die Arbeitgeber für gesunde und sichere Arbeitsplätze verantwortlich. Es ist daher auch in

ihrem Interesse, nicht auf die Expertise der Betriebsräte zu verzichten“, kritisiert **Dinah Djalinous-Glatz**.

„Wer Hitzeschutz vernachlässigt, gefährdet nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern schadet auch dem eigenen Betrieb. Überhitzte Arbeitsplätze bedeuten mehr Fehler, mehr Belastungen und weniger Produktivität. Es gibt schlicht kein vernünftiges Argument mehr, Hitzeschutz auf die lange Bank zu schieben“, macht **Dinah Djalinous-Glatz** klar.

„Die Bundesregierung hat eine Reform des Arbeitnehmer:innenschutzes unter dem Titel ‚Modernisierung des Arbeitnehmer:innenschutzes‘ ins Regierungsprogramm geschrieben. Die Beschäftigten können nicht noch einen Hitzesommer lang auf besseren Schutz warten. Bis zum nächsten Sommer braucht es wirksame Hitzeschutzregeln für Innenräume und Nachschärfungen bei den Schutzbestimmungen im Freien. Die Hitze kommt bestimmt zurück. Im Rahmen der geplanten Modernisierung des Arbeitnehmer:innenschutzes sollte daher das Thema der Hitzebelastung ganz oben auf der Agenda stehen“, fordert **Dinah Djalinous-Glatz**.

12. ÖGB-Forderungen zum Hitzeschutz

- eine rasche Nachschärfung der Hitzeschutzverordnung
- eine Überarbeitung der Arbeitsstättenverordnung für einen wirksameren Hitzeschutz in Innenräumen